

PC für Senioren und Menschen mit Handicap

Forchheim – Nicht nur die Arbeitswelt, auch der Alltag verlangt immer mehr Computerkompetenz. Automaten in Banken oder bei der Bahn, DVD-Player oder die Waschmaschine sind computerisiert – ihre Bedienung bringt oft nicht nur Senioren und Menschen mit Behinderung zum Verzweifeln. Gewöhnliche Computerkurse erschweren durch ihr schnelles Tempo Menschen mit Handicap häufig das Mitkommen.

Die Trägergemeinschaft Offene Behindertenarbeit (OBA) im Landkreis Forchheim e.V., das Mehrgenerationenhaus Forchheim und die Adalbert-Stifter-Schule haben sich zusammengetan, damit Menschen mit Behinderung und Senioren ohne Zeitdruck ihre „ersten Schritte“ am Computer machen können. Durch gemeinsames Üben lernen die Teilnehmer den Computer kennen. Mit der Maus umzugehen, Texte zu schreiben und zu speichern, zu drucken und vieles mehr wird zu den Themen gehören. Der Computerkurs versteht sich dabei als Hilfe zur Selbsthilfe.

Individuelles Thema

PC-Kenntnisse werden einfach und verständlich aufbereitet. Um dem Tempo jedes einzelnen Teilnehmers gerecht zu werden, stehen Schüler der Adalbert-Stifter-Schule den Menschen mit Handicap assistierend zur Seite.

Der Computerkurs findet ab 27. September jeweils montags von 16.30 bis 18 Uhr im PC-Raum der Adalbert-Stifter-Schule in der Bammersdorfer Straße in Forchheim statt. In den Schulferien fällt der Kurs aus. Damit intensiv geübt werden kann, gibt es für diesen Kurs nur zehn Plätze. Anmeldungen nehmen Kathrin Reif (Mehrgenerationenhaus), Tel. 09191/6155287; oder Manuela Heilmann (Offene Behindertenarbeit), Tel. 09191/163541, entgegen.

Griwatz ist neuer Prediger

Gräfenberg – Als Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft wurde Hartmut Griwatz gestern von Günter Guthmann (Inspektor des Hensoltshöher Gemeinschaftsverbands) in sein Amt in der Landeskirchlichen Gemeinschaft eingeführt. Griwatz ist verheiratet, er hat letztes Jahr sein Theologiestudium am Theologischen Seminar in Chrischona bei Basel in der Schweiz abgeschlossen. Griwatz tritt die Nachfolge von Prediger Dieter Katmann an, der im August von Gräfenberg nach Hessen gezogen ist.

Griwatz wird den Predigtendienst in der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Gräfenberg übernehmen sowie in den Außenorten Affalterthal, Bieberbach und Unterzaunsbach ebenfalls Bibelstunden halten.

Es geht heute um die Finanzen

Effeltrich – Heute Montag tagt um 19 Uhr der Gemeinderat im Sitzungssaal des Rathauses. Es geht um die Kindertagesstätte Effeltrich, um die Auflösung der Fraktionsgemeinschaft sowie um den aktuellen Haushalt.

STADTRAT Die Baidersdorfer Mandatsträger hatten ein breitgestreutes Programm abzuarbeiten.

Michael Lösel sitzt im Stadtrat

VEREIDIGUNG Der Nachrücker aus den Reihen der FWG kommt zum Zug, weil Claudia Ehrhardt ihr Mandat niederlegte. Er übernimmt auch ihr Amt im Bauausschuss.

Baidersdorf – „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“ Mit dieser Eidesformel schwor der Bürgermeister Andreas Galster das neue Stadtratsmitglied Michael Lösel ein.

Der 24-jährige Lösel hatte sich bereits bei der Kommunalwahl 2008 zur Wahl aufstellen lassen. Das Ergebnis hatte für ihn damals knapp nicht gereicht, er kam aber auf den ersten Nachrückerplatz. Nachdem Claudia Ehrhardt vor Kurzem aus dem Stadtrat ausgeschieden war, bekam Michael Lösel nun deren Sitz bei den Freien Wählern.

Den durch das Ausscheiden von Claudia Ehrhardt frei gewordenen Sitz im Rechnungsprüfungsausschuss übernimmt Jürgen Benning. Als neues Ausschussmitglied für Benning im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss wurde Michael Lösel berufen.



Bürgermeister Andreas Galster (r.) vereidigt Michael Lösel (FWG).

Foto: V. Bauer

Gemeinsam ist Kreisel bezahlbar

INFRASTRUKTUR Ein Discounter vergrößert sich am Ortseingang und der Verkehr entspannt sich.

VON UNSERER MITARBEITERIN VERENA BAUER

Baidersdorf – Im Stadtrat wurde hitzig diskutiert. Eines der wichtigsten Themen ist derzeit die Verlagerung des Aldi-Markts im Bereich des nördlichen Ortseingangs. Die Firma plant einen Neubau auf dem Grundstück neben dem jetzigen Markt. Dort befindet sich noch ein Nettomarkt.

Mit dem Bau will Aldi die Verkaufsfläche von 750 auf 1000 Quadratmeter vergrößern. Mit dieser Vergrößerung muss aber eine bessere verkehrstechnische Erschließung des Gebiets her als die bisherige Einbahnstraßenregelung.

An dieser Stelle teilen sich die Geister: Während die Stadt Baidersdorf den Wunsch äußerte, Wellerstedt über einen Verkehrskreisel zu erschließen, sieht Aldi ein Problem aus planerischer Sicht sowie auch wegen der wesentlich höhe-

ren Baukosten gegenüber einer Abbiegespur.

Immerhin würde der Bau eines Kreisverkehrs möglicherweise Grunderwerbskosten nach sich ziehen. „Der Verursacher der Straßenbaumaßnahme hat die Kosten für die verkehrssichere und leistungsfähige Gestaltung (...) zu tragen“, heißt es in einer Stellungnahme des Bauamts Nürnberg. Keine Frage, dass aus der Sicht von Aldi eine Abbiegespur die bessere Lösung ist. Sie ist verkehrssicher und wegen der ausreichenden straßenbaulichen Dimensionierung problemlos machbar.

Der Vorteil eines Verkehrskreisels bestünde in der Aufnahme selbst hoher Verkehrsaufkommen. Eine Bepflanzung böte zudem einen optischen Reiz am Ortseingang. Auch eine Geschwindigkeitsdämpfung könnte man durch den Kreisel erreichen.

„Wenn wir jetzt keinen Kreisel dort hin bauen, kommt in den nächsten 100 Jahren keiner mehr hin“, gab Wilfried Kern von der (ÖWG) zu bedenken. Dass die Kosten für einen Kreisverkehr von der Stadt allein momentan nicht tragbar seien, ist allen Stadtratsmitgliedern bewusst.

„Aldi würde die Linksabbiegespur bezahlen, sich aber auch in selber Höhe am Kreisverkehr beteiligen“, erinnerte Matthias Kaiser von der CSU an eine Verhandlung vor der Sommerpause. „Wir wollen den Kreisverkehr und Aldi soll ihn bezahlen? Wenn wir den Kreisel haben wollen, muss uns das die Differenz wert sein“, argumentierte Jan Voit (FWG).

Ja zur Verlagerung und Ja zur Beteiligung an den Kosten für einen Kreisverkehr lautete schließlich die Entscheidung des Stadtrats.

Beharren auf eigener Schule

VON UNSERER MITARBEITERIN VERENA BAUER

Baidersdorf – Der Landkreis Erlangen-Höchstadt prüft derzeit die Realisierungsmöglichkeit einer Kooperation. Es geht um die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Realschule im Bereich Hemhofen-Röttenbach-Adelsdorf.

Auch das Gebiet der Stadt Baidersdorf soll in den Einzugsbereich der neuen Schule aufgenommen werden. In einem Schreiben vom 23. August bat der Landrat des Kreises Erlangen-Höchstadt, Eberhard Irlinger (SPD), die Stadt Baidersdorf um eine Stellungnahme.

Die Stadt Baidersdorf besteht aber weiterhin auf einer Kooperationsrealschule in Baidersdorf selbst. Die Einrichtung des Kooperationsmodells im Raum Hemhofen-Röttenbach-Adelsdorf könne nicht unterstützt werden, da sie nach Meinung der Baidersdorfer „keine sinnvolle Alternative für die Schüler im Raum Baidersdorf darstellt“.

„Die Eltern bevorzugen für ihre Kinder die Schulen in Erlangen oder Forchheim. Außerdem gibt es keine Busanbindung“, betonte Bürgermeister Andreas Galster als Erklärung der ablehnenden Haltung. In dem Punkt war sich der gesamte Baidersdorfer Stadtrat einig.

Baum als Geschenk

VON UNSERER MITARBEITERIN VERENA BAUER

Baidersdorf – Die Stadt Baidersdorf dankte sich in der Stadtratssitzung bei der ÖWG für einen Gutschein im Wert von 100 Euro für die Pflanzung eines Baumes. Diesen will man am Bolzplatz in Igelsdorf setzen.

Was für eine Baumart es werden soll, darüber war der Stadtrat noch uneinig. Es gab den Vorschlag, eine Eiche zu pflanzen.

„Aber dann haben wir wieder Schwierigkeiten mit dem Eichenprozessionsspinner“, gab Erika Baier von der CSU vor der Pflanzaktion aber noch zu bedenken.

Weißer Linien verengen optisch

SICHERHEIT Die Situation auf der Friedhofstraße soll entschärft werden. Als Allheilmittel habe die Tonnagenbegrenzung in den Innerortsstraßen versagt. Zu dem Ergebnis kommt eine Gefahrenanalyse.

VON UNSERER MITARBEITER KARL-HEINZ FRANK

Neunkirchen am Brand – Der Bau- und Umweltausschuss beschloss einstimmig, die Fahrbahn der Friedhofstraße am westlichen Fahrbahnrand zwischen der Forchheimer Straße und der Fußgängerampel an der Grundschule sowie auf der gegenüberliegenden Seite zwischen der Einmündung der Hirtengasse und der Forchheimer Straße durch weiße Leitlinien optisch zu verengen.

Außerdem sieht der Beschluss weiterhin vor, das Symbol „30“ in diesem Bereich zweimal in jeder Fahrtrichtung auf die Fahrbahn aufgemalt wird; beim Staatlichen Bauamt in Bamberg soll eine Markierung der Fußgängerbereiche im Kreuzungsbereich „Erlanger Straße (St 2243)/Henkerstegstraße“ beantragt werden.

Damit reagierte das Fachgremium auf eine von der Bürgerinitiative „Munk“ in Auftrag gegebenen Gefahrenanalyse für den Bereich Forchheimer

Straße sowie Friedhof-, Erleinhofer, Henkersteg- und Erlanger Straße, die für diese Ortsstraßen an bestimmten Gefahrenpunkten gerade für Fußgänger – vor allem für Schulkinder – großes Gefährdungspotenzial ergeben hatte. Wie Bettina Wittmann

ⓘ Aus dem Bauausschuss kurz notiert

Feuerwehr Der Bau- und Umweltausschuss genehmigte einstimmig die Dachsanierung am Feuerwehrhaus, die mit Erneuerung des Dachaufbaus knapp 60 000 Euro kosten dürfte. Die Runde verständigte sich auf den Erhalt des Schlauchtrocknungsturms und dessen Sanierung – allerdings erst später, wobei eine neue technische Ausstattung für den Schlauchturm wie Aufzug, Prüftisch und Schlauchwäsche vom Freistaat gefördert würde.

Erweiterung – Ohne Gegenstimme entsprach der Ausschuss dem Bauantrag des Aldi-Verbrauchermarktes im Bereich „Zum Neuntagwerk“ auf Erweiterung. An die Anla-

ge sollen ein Anbau für Backautomaten und eine Pfandflaschenanlage. Für die Erweiterung sollen die Einkaufswagen-Überdachung und die Behindertenparkplätze in den südlichen Teil der Parkfläche verlegt werden, die um 36 Stellplätze vergrößert werden muss.

Hochfrequenzanlage Der Bauausschuss erhielt auch noch Kenntnis davon, dass auf den bestehenden Mobilfunkmast auf der Brauerei Vasold & Schmitt mit seinen bereits drei bestehenden E-Plus Anlagen weitere Anlagen mit UMTS-Technologie des Anbieters Vodafone D2 GmbH nach dem Baurecht verfahrensfrei angebracht wurden.

schränkung auf Tempo 30 halten und auch die abgesenkten Bordsteine das Überfahren des Fußgängerbereiches durch die Autos nicht verhindern können.

Nicht viel besser als vorher

„Man muss auch die Ergebnisse der Gefahrenanalyse unabhängig von einer möglichen Westumgehung sehen, da auch die Polizei die Meinung vertritt, dass die neuralgischen Gefahrenpunkte auch nach der Fertigstellung einer Ortsumgehung nichts von ihrer Gefährlichkeit verlieren dürften“, so Wittmann weiter. „Deshalb muss der Markt Maßnahmen ergreifen, die auch danach für eine sichere Durchfahrt dieser Straßen sorgen können.“

„Munk“ wird am 4. Oktober um 9 Uhr im Rathaus die vollständige Gefahrenanalyse Bürgermeister Heinz Richter (FW) übergeben, um so die passenden Argumente und Fakten für ein Maßnahmenbündel zu liefern, diese Ortsstraße wieder sicherer zu gestalten.

„Eine Reise nach Innen“

Feuerstein – Nebel, November und nasskaltes Wetter sind ideale Voraussetzungen für eine „Reise nach Innen“. Inmitten der Herbststürme lädt die Landvolkshochschule Feuerstein ein, Kino als besonderen Andachtsraum zu entdecken. Gestaltet als Kinoexerziten öffnen die Tage von 17. bis 21. November einen Raum zur persönlichen Zeit der Stille, für Gottesdienste und Gespräche. Jeweils ein ausgewählter Kinofilm pro Tag konfrontiert die Betrachter mit Geschichten aus den „Nebelzonen“ des Lebens. Entlang der Kinobilder darf dabei der eigene Lebensweg mit seinen Erfahrungen und Beziehungen beleuchtet und neu überdacht werden. Nebenbei wird Gelegenheit sein für Wanderungen durch Nebel und letztes Herbstlaub. Erfahrungen mit Exerziten oder besondere Filmkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Leitung hat Pastoralreferent Josef Ellner aus Bad Staffelstein. Anmeldung bei der Landvolkshochschule Feuerstein in Ebermannstadt unter Tel. 09194/73630.